



Entwicklung ZUKUNFT - "nordwärts" AKTUELL



 PROJEKTE VON GESAMTGESELLSCHAFTLICHER BEDEUTUNG

 PROJEKTE DES SOZIALEN MITEINANDERS

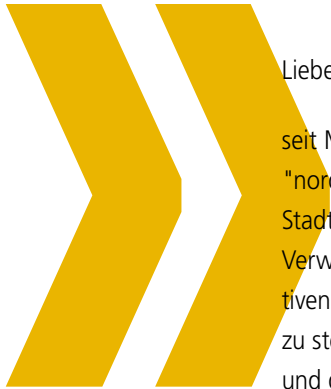
 PROJEKTE FÜR UMWELT- UND LEBENSQUALITÄT

 PROJEKTE DER WIRTSCHAFT

INHALT

Baustelle Lebensqualität – Hafenquartier Speicherstraße	Seite 4
Urbaner Anschluss – frische Konzepte für Union mit SMART RHINO	6
Von A nach B – mit Aufenthaltsqualität am Hbf-Ausgang Nord	8
Lebensqualität und Montangeschichte – Das neue Quartier im Borsigviertel	10
Energieeffizienz ganz vorn – die EnergiePlusSiedlung Brechtener Heide	12
Lebendige Zeche – am Puls der Bürger*innen	13
IGA 2027: Zukunftsgarten Emscher nordwärts – Ökologisch, vernetzt, gemeinschaftlich	14
Zurück zur Natur – Gewässer genießen	16
Smart und digital – mit starken Partner*innen für die Stadt	18
Zukunftsthemen smart verorten – Energiecampus	19
Vom Kraftwerk zum Kontor – für Logistik und Arbeitsplätze	20
Namhafte Ansiedlungen aus Handel und Transport	21
Hier entwickelt der Norden Zukunft	22
Stimmen der Wissenschaft	24
Wo und wie "nordwärts" wirkt	26

DORTMUND ENTWICKELT
SICH "nordwärts"



Liebe Dortmunder*innen,

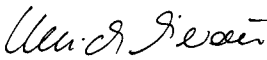
seit Mai 2015 unterstützt und fördert das Beteiligungsprojekt "nordwärts" den Strukturwandel in den nördlichen Dortmunder Stadtbezirken. Stadt, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik arbeiten gemeinsam daran, mit innovativen und nachhaltigen Projekten die Lebensqualität im Norden zu steigern, Arbeitsplätze und Wohnraumangebote zu schaffen und die dortigen Potenziale für Umwelt und Freizeit zu heben.

Zur Projekthalbzeit möchten die Beteiligten den Dortmunder*innen zeigen, wie sich der Norden zukünftig entwickeln wird und welche Impulse durch geplante Großprojekte und Innovationen im "nordwärts"-Projektgebiet gesetzt werden: So soll mit dem Zukunftscampus SMART RHINO in direkter Nachbarschaft zum Unionviertel ein innovatives Entwicklungskonzept mit zukunftsweisenden Ideen für Leben, Bildung und Nachhaltigkeit (s. S. 6) entstehen. Im Borsigplatzquartier sind 800 neue, moderne Wohneinheiten (s. S. 10) geplant und auf den ehemaligen Arealen der Westfalenhütte und des Kraftwerkes Knepper (s. S. 20) werden mit neuen Logistikzentren neue Arbeitsplätze geschaffen. Auch die renaturierten Gewässer im Norden (s. S. 16) leisten einen großen ökologischen Beitrag und tragen zum hohen Erholungswert des nördlichen Dortmunds bei.



Zukunftsfähig sind auch die innovativen Mitwirkungsangebote im "nordwärts"-Projektgebiet: In vielen Projekten, wie dem Umbau des Hafenquartiers mit der Speicherstraße (s. S. 4) und der Entwicklung des Zukunftscampus SMART RHINO (s. S. 6), erhalten die Dortmunder*innen zukünftig Gelegenheit, sich aktiv am Entwicklungsprozess zu beteiligen. Beispielhaft für das Engagement der Bürger*innen sind auch die Planungswerkstatt zur Neugestaltung des nördlichen Dortmunder Hauptbahnhofs (s. S. 8) oder die Gründung der Dorstfelder Bürgerhaus-Genossenschaft e.G. zum Umbau der Waschkau der Zeche Dorstfeld in ein Bürger*innenzentrum (s. S. 13). Daran, dass Sie Ihre Stadt von morgen nicht nur vor Ort, sondern auch digital mitgestalten können, arbeiten wir im Rahmen des Projektes Smart City Dortmund (s. S. 18).

Behalten Sie die Zukunft Dortmunds und vor allem auch die Entwicklungen im "nordwärts"-Projekt im Auge. Alle Informationen finden Sie unter dortmund-nordwaerts.de.


Ullrich Sierau
Oberbürgermeister
der Stadt Dortmund


Michaela Bonan
Leiterin der
Koordinierungsstelle "nordwärts"


Ubbo de Boer
Vorstandsvorsitzender
des "nordwärts"-Kuratoriums



BAUSTELLE LEBENSQUALITÄT - HAFENQUARTIER SPEICHERSTRASSE

Mit dem Spatenstich zum Gebäude „Leuchtturm“ startete kürzlich das erste Neubauprojekt im Hafenquartier Speicherstraße. Direkt am Santa-Monika Anleger gelegen, entstehen dort bis Ende 2021 auf knapp 3.400 m² individuell einteilbare Büroflächen samt Gastronomie. Nutzer*innen bietet das Gebäude künftig eine Heimat und einen imposanten Blick über einen Teil der Hafenbecken in Europas größtem Kanalhafen.

Der prägende Neubau allein wäre schon positive Nachricht genug. Doch die Bauarbeiten am „Leuchtturm“ bilden nur den Auftakt zu einer ganzen Reihe bedeutender Bauprojekte. Hierzu zählen in der südlichen Speicherstraße der Lensing Media Port, der Heimathafen Nordstadt, das Hafenforum, die Akademie für Theater und Digitalität und der Projektspeicher.

In der nördlichen Speicherstraße wird unter Berücksichtigung von Bürger*innen-Ideen ebenfalls ein urbanes Quartier mit hohen Arbeits- und Aufenthaltsqualitäten entstehen. Das Herzstück bildet nach den prämierten Plänen des dänischen Architekturbüros Cobe hierbei das Mittelschiff einer Industrie-

halle. Unterhalb der Stahlkonstruktion mit Marktflair sind kleine flexible Bauten mit unterschiedlichen Nutzungen vorgesehen. Geplant ist außerdem eine Flaniermeile entlang des Stadt- und Schmiedinghafens, die Raum zum Verweilen und für kulturelles Leben bieten wird.

„2016 haben die Dortmunder Hafen AG und das Büro Gerber Architekten den ersten Impuls für die städtebauliche Weiterentwicklung des Hafengebietes gesetzt. Gerade einmal vier Jahre später haben Abriss- und Bauarbeiten bereits für sichtbare Veränderungen gesorgt“, freut sich Uwe Büscher, Vorstand der Dortmunder Hafen AG und Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft d-Port21.

Der Hafenchef verfolgt die Vision einer digital orientierten Quartiersentwicklung am Rande des Hafens, die den industriellen Kern des Hafens mit seinen 160 Unternehmen und 5.000 Beschäftigten sinnvoll ergänzt und bereichert. „Ships and Chips“ lautet dabei sein griffiges Motto.

Text: Dortmunder Hafen AG



» DER HAFEN ÖFFNET SICH ZUR STADT UND DIE STADT ZUM HAFEN. DAS BEDEUTET MEHR LEBENSQUALITÄT UND ARBEITSPLÄTZE IM DORTMUNDER NORDEN. DAMIT FÜLLEN WIR DIE ZIELE DES PROJEKTES "nordwärts" MIT LEBEN.

UWE BÜSCHER, VORSTAND DER DORTMUNDER HAFEN AG





URBANER ANSCHLUSS – FRISCHE KONZEPTE FÜR UNION MIT SMART RHINO

» DAS PROJEKT SMART RHINO BIETET DIE CHANCE, DEN STANDORT DORTMUND UND MIT SEINER STRAHLKRAFT ÜBER DIE STADT HINAUS DIE GESAMTE METROPOLE RUHR ZU EINEM VORREITER AUF DEM GEBIET DER SMART CITIES, DER INNOVATIVEN MOBILITÄT, DER MITWIRKUNGSMÖGLICHKEITEN DER BÜRGER*INNEN UND DER WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG ZU MACHEN. SMART RHINO IST MIT SEINER VISION ENTSPRECHEND AMBITIONIERT UND ZUKUNFTSWEISEND FÜR DORTMUND, WESTFALEN UND NRW.

ULLRICH SIERAU, OBERBÜRGERMEISTER DER STADT DORTMUND



Mit SMART RHINO entsteht auf dem ehemaligen Gelände der Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) ein Zukunftsquartier, das gleichermaßen Angebote für zeitgemäßes Leben und Lernen, Wohnen und Arbeiten sowie Freizeit und Gesundheit schafft. Das 52 Hektar große Areal nahe der Dortmunder Innenstadt, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Unionviertel sowie den Stadtteilen Dorstfeld und Huckarde, wird von der Thelen Gruppe entwickelt.

Offener Lebensraum von hoher Aufenthaltsqualität, kurze Wege und vielfältige Raumangebote, die Energie spenden, werden Natur, Technologie und Menschen miteinander verbinden. Eine optimale digitale Infrastruktur sowie die Schaffung öffentlicher Plätze sollen die Begegnung, den Austausch und das Miteinander fördern. Eingebundene Grünflächen und Parklandschaften sind als gemeinschaftlich genutzte Entspannungs- und Rückzugsorte vorgesehen.

» MIT SMART RHINO ENTWICKELN WIR DAS ENERGIEQUARTIER DER ZUKUNFT. NACHHALTIGKEIT UND ENERGIEEFFIZIENZ STEHEN DAHER BEI ALLEN ENTWICKLUNGSSCHRITTEN ZUR REALISIERUNG DIESES GROßPROJEKTES IM FOKUS. DIESEN ANSATZ WOLLEN WIR KONSEQUENT UND GANZHEITLICH UMSETZEN.



CHRISTOPH THELEN,
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
DER THELEN GRUPPE

Nachhaltigkeit wird im Quartier zur konkret gelebten Normalität: Energieversorgung sowie Mobilität werden neu gedacht, um die Klimaschutzziele der Stadt Dortmund zu unterstützen. Hierzu wird nicht zuletzt ein innovatives, CO2 konsequent vermeidendes Mobilitätskonzept beitragen.

Die enge Verzahnung aller Lebensbereiche unterstützt die aktive Zusammenarbeit und Synergien zwischen Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft in der Mitte der Gesellschaft. Getragen durch ein breites Netzwerk will SMART RHINO in Zukunft Inkubator und Beschleuniger für Lösungen in der neuen, digitalen Gesellschaft sein. Ein idealer Ort für innovative und interdisziplinäre Forschung, Lehre und den Transfer, den z. B. die Fachhochschule Dortmund bereits als neuen, zentralen Standort für sich gewählt hat. Darüber hinaus ist das Projekt SMART RHINO lokal und regional in Großprojekte wie „Smart City Dortmund“ (s. S. 18), „Emscher nordwärts“ und die „IGA Metropole Ruhr 2027“ (s. S. 14) sowie die „Ruhr-Konferenz“ eingebunden.

SMART RHINO versteht sich als Bindeglied und Katalysator der weiteren Entwicklung des Unionviertels und des Stadtteils Dorstfeld. Durch die Einbettung in das Dekadenprojekt "nordwärts" bietet SMART RHINO den Bewohner*innen Dortmunds die Chancen zur Mitentwicklung und Mitgestaltung der Stadt von morgen. Bereits in der Entwicklungsphase werden die benachbarten Quartiere in die Planungen einbezogen und die Mitwirkungsangebote gemeinschaftlich mit Bürger*innen, lokalen Akteuren, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt. Dies macht das Projektvorhaben als Möglichkeitsraum zum überregionalen sowie internationalen Vorbild der innovativen, smarten, vernetzten, nachhaltigen und partizipativen Quartiersgestaltung.

Text: Thelen Gruppe

Der Bereich des Stadtentwicklungs-Großprojektes im nördlichen Bereich des Dortmunder Hauptbahnhofs umfasst ca. 14,4 Hektar und reicht vom Sunderweg bis zum nördlichen Bahnhofsvorplatz. Er liegt zwischen dem Straßenzug Treibstraße / Grüne Straße / Steinstraße und den Gleisanlagen des Dortmunder Hauptbahnhofs. Ein großer Teil des Geländes wurde lange Zeit kaum wahrgenommen, weil er auf Ebene der Gleise, ca. neun Meter über dem Niveau der Nordstadt, liegt.

In einer viertägigen Planungswerkstatt im Oktober 2016 mit Bürger*innen der Dortmunder Nordstadt wurde dieses Planungsgebiet erstmals in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Eine Vielzahl von Anregungen wurde erarbeitet. Auch der Grundgedanke, aus dem sich das Konzept des Architekturbüros raumwerk einwickelt hat, wurde hier geboren: die Idee der „Grünen Spange“. Ein großer städtebaulicher Wettbewerb hatte 2017 viele Ideen aus der Planungswerkstatt den teilnehmenden Büros mitgegeben. Das Büro raumwerk aus Frankfurt am Main hat es verstanden, die „Grüne Spange“ mit so viel inhaltlicher Substanz zu versehen, dass es geradezu zwingend schlüssig und für den Ort richtig erschien. Das Büro errang damit einen ersten Preis im Wettbewerb und nach der Entwurfsüberarbeitung, die auch im intensiven Dialog mit den Bürger*innen erfolgte, beauftragte der Rat der Stadt Dortmund die Planungsverwaltung, die Rahmenbedingungen dieses Entwurfs – insbesondere auch die wirtschaftlichen – näher zu untersuchen.

Im Rahmen des Partizipationsprozesses steht nun der nächste Schritt an: die Einholung des Meinungsbildes der jungen Generation zu zukünftigen Nutzungsaspekten der „Grünen Spange“. Auch diese Ergebnisse werden in den dann aktuellen Planungsstand eingespielt.

Text: Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Dortmund



VON A NACH B – MIT AUFENTHALTSQUALITÄT AM HBF-AUSGANG NORD



» JE KOMPLEXER ENTWICKLUNGSPROJEKTE SIND, DESTO STRAFFER MUSS DER PROJEKtablauf ORGANISIERT WERDEN. DAS BEDEUTET ABER NICHT, DASS PARTIZIPATION BEI GROßEN PROJEKTEN KEINEN PLATZ FINDEN SOLL. PARTIZIPATION IST AUCH BEI SOLCHEN PROJEKTEN GROß ZU SCHREIBEN. ES KOMMT DARAUF AN, DASS MAN SIE FRÜHZEITIG AUF DEN WEG BRINGT.

LUDGER WILDE, DEZERNENT FÜR UMWELT,
PLANEN UND WOHNEN DER STADT DORTMUND





LEBENSQUALITÄT UND MONTANGESCHICHTE - DAS NEUE QUARTIER IM BORSIGVIERTEL

Durch die Umwandlung von nicht mehr benötigten, ehemaligen Industrie-
flächen der Westfalenhütte entsteht in Verlängerung der Stahlwerkstraße das
neue, lebenswerte und lebendige Borsigplatzquartier. Das Wohnraumangebot
im Dortmunder Norden wird durch die bis zu 800 neu entstehenden Wohnun-
gen quantitativ wie qualitativ verbessert. Als Erweiterung des Borsigviertels
nach Westen verbindet das moderne, hochwertige Wohnquartier Versorgung,
qualitätsvollen öffentlichen Raum und soziale Infrastruktur. Unterschiedliche
Wohnbedürfnisse werden berücksichtigt: Das vielfältige Wohnangebot soll in
Form von öffentlich geförderten Wohnungen (25-Prozent-Regelung) sowie frei
finanzierten Mietwohnungen und Eigentumswohnungen errichtet werden.

Mit attraktiven nachhaltigen Angeboten für die Nahmobilität wie Car-Sharing,
E-Mobil-Stationen und Fahrradleihstationen wird ein autoarmes Wohnquartier
angestrebt, das im südlichen Bereich einen Nahversorgungsstandort erhält, der
die Angebote am und um den Borsigplatz ergänzt. Auch ein neuer Grundschul-
standort sowie mindestens eine Tageseinrichtung für Kinder sind vorgesehen.
Ein Teil der Stellplatzflächen vor dem Verwaltungsgebäude von Thyssen-Krupp
an der Eberhardtstraße wird zu einem Stadteilpark mit vielfältigen Spielangebo-
ten umgewandelt. Für Erholungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten im Grünen,
die Anbindung an die City sowie den nördlich gelegenen „Grünen Ring“ rund
um die Westfalenhütte, entstehen zwei größere öffentliche, mit Wasser gestal-
tete Grünachsen.

» DURCH UNSERE INVESTITIONEN VERBUN-
DEN MIT DEN INVESTITIONEN DER STADT IN
GRÜNFLÄCHEN, SCHULE UND KINDERGÄRTEN
WIRD DER EHEMALIGEN INDUSTRIEFLÄCHE
NEUES LEBEN VERLIEHEN.

GERALD DARKOW/BPD BOUWFONDS PROPERTY DEVELOPMENT



Die neue Adresse in der Nordstadt steht für Begegnungsräume,
Vernetzung, Aufwertung und macht das früher für die Öffent-
lichkeit nie zugängliche Gebiet bald zum idealen Wohnumfeld
für Familien.

Ermöglicht wird das Konversionsprojekt vom Investoren-Kon-
sortium Bpd Bouwfonds property development und ImmoWerk
GmbH durch Investitionen in Höhe von über 210 Millionen
Euro. ThyssenKrupp stellt die hierfür nötigen Grundstücks-
flächen bereit und bereitet diese auf eigene Kosten auf. Das
Büro STAHM ARCHITEKTEN ist mit der Planung betraut. Das
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt arbeitet aktuell am Be-
bauungsplanverfahren. An den Details der bisherigen Pläne
wird sich erfahrungsgemäß bei einem solchen Prozess noch
etwas ändern. Mit ersten Hochbaumaßnahmen ist in 2022/23
zu rechnen.

Text: STAHM ARCHITEKTEN



» WESTFALENHÜTTE UND DAS BORSIGPLATZ-
QUARTIER - BEIDE STEHEN FÜR DIE DORT-
MUNDER GESCHICHTE UND AUCH FÜR DIE
ZUKUNFT. DAS NEUE WOHNQUARTIER
VERBINDET SICH MIT DEM VORHANDE-
NEN STADTVIERTEL UND SCHAFFT NEUE
ATTRAKTIVITÄT.

ALEXA WALDOW-STAHM, STAHM ARCHITEKTEN



ENERGIEEFFIZIENZ GANZ VORN – DIE ENERGIEPLUSSIEDLUNG BRECHTENER HEIDE

Das Neubaugebiet Brechtener Heide weist nicht nur eine hohe Wohnqualität auf, sondern ist auch zukunftsorientiert und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die EnergiePlusSiedlung ist fast fertig. Dreizehn Einfamilienhäuser am Astrid-Lindgren-Ring sind schon bezogen, zwei weitere Mehrfamilienhäuser im Bau. Häuser, die mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen. Sie sind besonders gut gedämmt und haben alle Solaranlagen auf dem Dach. Beim Land NRW ist dieser Bauabschnitt als Klimaschutzsiedlung anerkannt und damit landesweit ein Vorbild. Die Bewohner wie Siham Halim sind von ihrem innovativen Haus überzeugt: „Wir wollten nachhaltig bauen. Für die Zukunft war das sicher der richtige Schritt. Und die Lage gefiel uns auch noch.“ Dass viele so denken, zeigen sechs weitere EnergiePlusHäuser im zweiten Bauabschnitt. Auch im Neubaugebiet Rahmer Wald im Jungferntal sind sechs EnergiePlusHäuser entstanden. Die Stadt Dortmund unterstützt die Idee im Rahmen der erfolgreichen Kampagne 100 EnergiePlusHäuser für Dortmund.

Text: Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Dortmund



LEBENDIGE ZECHÉ – AM PULS DER BÜRGER*INNEN

» **DIE PLANUNGEN WERDEN NUN GREIFBAR. JETZT KÖNNEN WIR NOCH MEHR DORSTFELDER BÜRGER*INNEN ERMUTIGEN, MITGLIED DER GENOSSENSCHAFT ZU WERDEN UND DAS BÜRGERHAUS ZU UNTERSTÜTZEN.**

OLAF MEYER VOM VORSTAND DER DORSTFELDER BÜRGERHAUS GENOSSENSCHAFT EG



Dorstfelder Bürgerhaus „Pulsschlag“: In der alten Waschkaue der Zeche Dorstfeld 2/3 starten die Arbeiten: Die Dorstfelder Bürgerhaus Genossenschaft eG hat mit der Interessengemeinschaft Dorstfelder Vereine IDV und mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer*innen das Gelände gerodet und das Gebäude entrümpelt. Nach der professionellen Entkernung im Inneren geht es jetzt mit den Dacharbeiten weiter. Hier wird bis 2021 in der Mitte Dorstfelds unter dem Namen PULSSCHLAG-Dorstfeld ein Veranstaltungs- und Begegnungszentrum entstehen, das Vereine, Gruppen und Einzelpersonen nutzen können. Eine selbstbetriebe Kneipe und Café bildet den zentralen Anlaufpunkt.

Wesentlicher Bestandteil des Bürgerhauses ist der Heinz-Werner-Meyer Kinder- und Jugendtreff des Jugendamtes, der sein Angebot erheblich ausweiten kann. Ganz Dorstfeld wird sich unter einem gemeinsamen Dach wiederfinden. Das Projekt verfolgt gemeinnützige Zwecke. Privatpersonen und Gruppen, die Demokratie und Gemeinsinn fördern wollen, können mit dem Kauf von Anteilen Mitglied werden. Auch Spenden sind möglich. Die Eröffnung soll im August 2021 stattfinden. Einzelheiten unter www.pulsschlag-dorstfeld.com.

Bund und Land unterstützen den Umbau des denkmalgeschützten historischen Gebäudes durch die Stadt Dortmund.



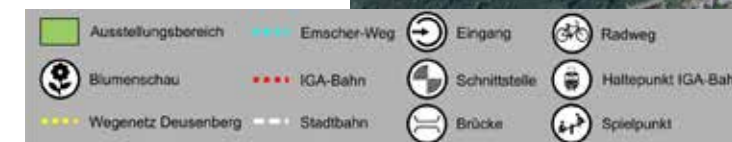
Als Beitrag zur Internationalen Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 entsteht im Dortmunder Norden mit dem Zukunftsgarten „Emscher nordwärts“ ein großräumiges Stadtentwicklungs- und Infrastrukturprojekt. Die renaturierte Emscher (s. S. 16) bildet dabei das Rückgrat eines grünen, ökologischen und innovativen Wohn-, Gewerbe- und Freizeitbandes, das Tradition mit Moderne und industrielle Geschichte mit zukunftsweisen- den Lebensräumen verbindet. Eingebettet in das Dekadenprojekt "nordwärts" wird der Zukunftsgarten „Emscher nordwärts“ mit seinen hohen Freiraumqualitäten Strahlkraft über die Projektgrenzen hinaus entfalten.

Im Juli 2020 endete der freiraumplanerische Wettbewerb für die Ausgestaltung des Zukunftsgartens „Emscher nordwärts“. Rund um die industriehistorisch bedeutsame Kokerei Hansa zeigen die prämierten Wettbewerbsbeiträge eindrucksvoll das große Potenzial des denkmalgeschützten Gebäudeensembles sowie der angrenzenden Ausstellungsbereiche „Kokereipark“, Energiecampus, Bahnbetriebswerk Mooskamp und Deuserberg. Ein die Bahntrassen überwindendes Brückenbauwerk verbindet dabei den östlich gelegenen Deuserberg mit dem zentralen IGA-Gelände.

Südlich des rund 40 ha großen, eintrittspflichtigen Ausstellungsbereichs rückt „Emscher nordwärts“ die Verbindung und Vernetzung von Stadt- und Landschaftsräumen in den Fokus. Die Entwicklungsachse zieht sich entlang der Emscher, über den Hansa-Brückenzug, bis hin zum neu entstehenden Zukunftscampus SMART RHINO im Unionviertel (s. S. 6).

Bis die IGA ihre Tore öffnet, gibt es noch viel zu tun. Die weitere Ausarbeitung der Planungen und die Umsetzung des umfassenden Infrastrukturprojektes benötigen großen zeitlichen Vorlauf. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für die aktive Beteiligung der Bürger*innen, die ebenfalls bedeutend für den Zukunftsgarten „Emscher nordwärts“ ist: Die IGA soll ein gemeinschaftliches Event werden. Alle Dortmunder*innen sind daher herzlich dazu eingeladen, mitzumachen und sich mit ihren Gärten und in ihren Stadtteilen einzubringen.

Eintrittspflichtiger
Ausstellungsbereich
der IGA 2027



INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG METROPOLE RUHR 2027 ZUKUNFTSGARTEN „EMSCHER NORDWÄRTS“: ÖKOLOGISCH, VERNETZT, GEMEINSCHAFTLICH



» DER ZUKUNFTSGARTEN „EMSCHER NORDWÄRTS“ IST EINE INNOVATIVE UND NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNGSMABNAHME FÜR DORTMUND, DIE RÄUMLICHE UND SOZIALE VERBINDUNGEN SCHAFFEN KANN. DIE CHANCE, GEMEINSAM MIT BÜRGER*INNEN, ÖRTLICHEN VEREINEN UND INITIATIVEN DIE UMGEBENDEN STADTTEILE IM RAHMEN DER IGA 2027 ZU STÄRKEN, MÖCHTEN WIR GERN NUTZEN.

SUSANNE LINNEBACH, LEITERIN DES AMTS FÜR STADTERNEUERUNG





» WENN MAN SIEHT, WIE DIE FLÜSSE WIEDER ZU GESUNDEN ÖKOSYSTEMEN WERDEN UND DIES GLEICHZEITIG DEM SCHUTZ VOR STARKREGENEREIGNISSEN DIENT, DANN WEIß MAN: DIE INVESTITION WAR ES WERT!

PROF. DR. ULI PAETZEL, VORSTANDSVORSITZENDER VON EMSCHERGENOSSENSCHAFT UND LIPPEVERBAND (EGLV)



ZURÜCK ZUR NATUR – GEWÄSSER GENIESSEN

Über einen Zeitraum von 30 Jahren investiert die Emschergenossenschaft mehr als 5 Milliarden Euro, um aus der Emscher, dem zentralen Fluss des Ruhrgebietes, wieder ein oberirdisch komplett abwasserfreies Gewässer zu machen. Am Oberlauf der Emscher und ihren Nebenläufen wurde dies in Dortmund bereits Anfang 2010 auf einer Länge von etwa 24 Kilometern erreicht: heute weitestgehend renaturiert. Als natürliches Ökosystem fließt die Emscher nun wieder als Bach in ihrem natürlichen Flussbett. Zu einem beliebten Freizeitareal hat sich auch das zum Hochwasserschutz angelegte Rückhaltebecken „Emscher-Auen“ in Dortmund-Mengede an der Stadtgrenze zu Castrop-Rauxel entwickelt. Dort ist der Hof Emscher-Auen nun Anlauf- und Raststelle für Radfahrende und Passant*innen.

Auch im Dortmunder Nordosten kehren die Gewässer zurück zur Natur. Unter der Leitung des Schwesterunternehmens der Emschergenossenschaft, dem Lippeverband, werden der Kirchderner Graben und seine Nebengewässer mit insgesamt rund 120 Millionen Euro Invest von ihrem ursprünglichen Nutzen der oberirdischen Ableitung von Abwasser, Grund- und Regenwasser befreit, umgebaut und ökologisch verbessert. Hier, am sogenannten Entwässerungssystem „Knoten Scharnhorst“, soll im Zuge der Seseke-Renaturierung ab Sommer 2020 auf rund 12 Kilometern Länge die Natur wieder Einkehr halten. Neue Radwege entlang der Uferböschungen sind städtischerseits in Planung und werden die lebendigen Gewässer erlebbar machen.

Text: Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV)



SMART UND DIGITAL - MIT STARKEN PARTNER*INNEN FÜR DIE STADT

Dortmund ist modern, leistungsfähig und lebenswert. Die digitale Transformation eröffnet neue Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Ziel ist die digitale Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu einer „Smart City“, als Modellstadt und Reallabor für die Stadt der Zukunft. Die Allianz Smart City bietet dafür eine Plattform, auf der innovative Lösungen entwickelt und getestet werden.

Die Dortmunder Entwicklung zur Smart City soll zur Steigerung der Lebens- und Umweltqualität und zur Stärkung Dortmunds als attraktiver Wirtschaftsstandort beitragen. Durch intelligente Vernetzung von Systemen und Menschen können Kosten reduziert, Ressourcen gespart und eine effektivere Steuerung der Stadt realisiert werden.

Eine „Smart City“ ist aber nur dann möglich, wenn alle an einem Strang ziehen und auf das gemeinsame Ziel hinarbeiten. Das tun in der Allianz Smart City die Stadtverwaltung, kommunale Unternehmen, Wissenschaft, Wirtschaft, Verbände und natürlich Bürger*innen.

Text: CIO der Stadt Dortmund



ZUKUNFTSTHEMEN SMART VERORTEN – ENERGIECAMPUS

Der Energiecampus wird als zukunftsweisendes und hochwertiges Technologiegebiet mit Modellcharakter konzipiert.

Es soll als städtebauliche Komponente explizit in das Ausstellungsgelände der IGA integriert werden und über eine funktional und architektonisch hochwertige Bebauung hinaus zukunftsorientierte Ansätze der Internationalen Gartenausstellung IGA 2027 (s. S. 14) aufgreifen. Themenfelder wie Energie, Wasser und Klimaanpassung sollen integraler Bestandteil der Planung und baulichen Entwicklung sowie der inhaltlichen Ausrichtung sein.

Der Energiecampus wird eine symbiotische Beziehung zu dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Industriedenkmal Kokerei Hansa aufbauen, sodass sich beide Areale in ihrer Funktion ergänzen. Mit einer Fläche von ca. 4 ha ist der Energiecampus eine bedeutende Bereicherung der Technologielandschaft in Dortmund.

Text: Wirtschaftsförderung Dortmund



» DIGITALISIERUNG IST MEHR ALS NEUE TECHNOLOGIEN. SIE IST EIN GESELLSCHAFTLICHER TRANSFORMATIONSPROZESS. ES GEHT UM NICHT WENIGER ALS DIE FRAGE, WIE WIR IN ZUKUNFT LEBEN WOLLEN.

DR. FRITZ RETTBERG, CHIEF INFORMATION/INNOVATION OFFICER, CIO DER STADT DORTMUND

VOM KRAFTWERK ZUM KONTOR

Bis Februar 2019 galt er als Landmarke des Stadtbezirks Mengede im äußersten Dortmunder Nordwesten: Der Kühlturm des ehemaligen Steinkohlkraftwerkes Knepper. Nach Abriss der Kraftwerksanlagen und Erschließung des Geländes durch die Hagedorn Unternehmensgruppe sowie nach Rechtskraft des neuen Bebauungsplanes, plant Investor SEGRO ab 2022 die Errichtung eines Gewerbe- und Logistikparks auf insgesamt 243.000 m².

Die ca. 58.000 m² für Gewerbe- sowie rund 185.000 m² für Logistikansiedlungen werden starke Impulse zur Schaffung neuer Arbeitsplätze im nördlichen Dortmund setzen.

In gleichem Zug sollen rund 41.500 m² der Gesamtfläche renaturiert und der Natur als Schutzbiotop zurückgegeben werden. Das insgesamt 65 Hektar große interkommunale Gewerbegebiet (umgerechnet rund 91 Fußballfelder) mit bester Nord/Süd- und Ost/West-Anbindung an das bundesweite Autobahnnetz (A45 und A2), erstreckt sich sowohl auf Castrop-Rauxeler sowie Dortmunder Stadtgebiet.



IN DER NACHNUTZUNG EHEMALIGER KRAFTWERKSSTÄNDE LIEGT EIN ENORMES STÄDTEBAULICHES POTENZIAL.

RICK MÄDEL (MRICS), HAGEDORN REVITAL GMBH



HIER ROLLT'S – FÜR LOGISTIK UND ARBEITSPLÄTZE



NAMHAFTE ANSIEDLUNGEN AUS HANDEL UND TRANSPORT



Die Westfalenhütte hat sich zu einem echten Job-Motor im Dortmunder Norden entwickelt. Mehr als 6.500 Menschen arbeiten bereits dort und weitere werden in den kommenden Jahren hinzukommen. Aufgrund der guten Anbindung an das überregionale Straßennetz sowie der räumlichen Nähe zum Dortmunder Hafen und dem nahe gelegenen Dortmunder Flughafen hat sich das Areal als innenstadtnaher Logistikstandort etabliert. Neben renommierten Unternehmen aus der Logistikbranche wie AMAZON, DHL oder DB Schenker haben sich auch andere Unterneh-

men wie REWE, die hier ein Frischelager errichtet haben, oder ID Logistics, die am Standort den Versand von Paketen für Ikea übernehmen, für diesen Standort entschieden.

Durch die Entscheidung von ThyssenKrupp, hier eine zweite hochmoderne Feuerverzinkungsanlage zu errichten, wird die Westfalenhütte zu einem bedeutenden Kompetenzzentrum für feuerverzinkte Produkte ausgebaut und knüpft damit an die lange Stahltradition des Standorts an.

Text: Wirtschaftsförderung Dortmund

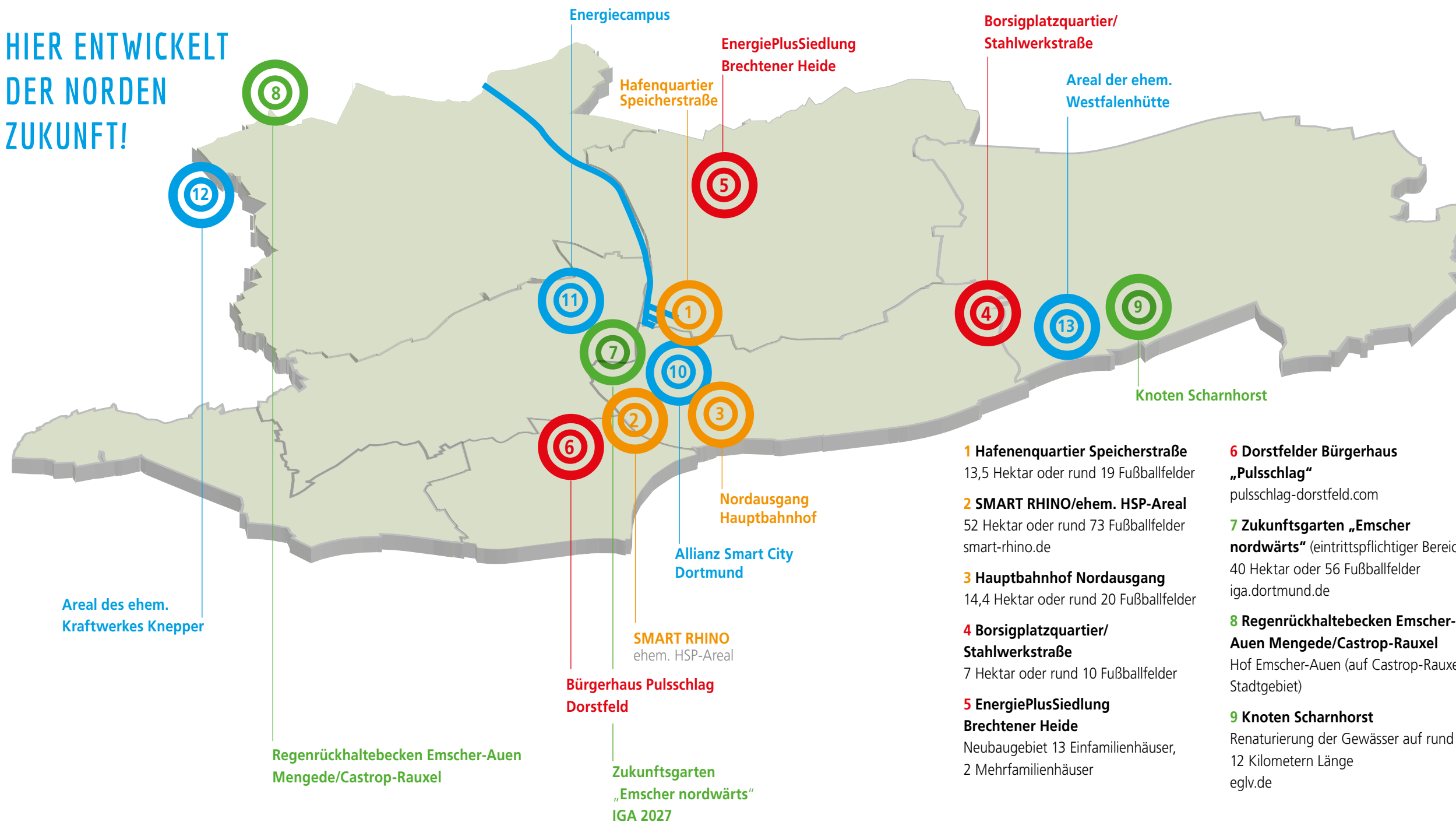


DURCH DIE ZUSAMMENLEGUNG DER BISHERIGEN LAGERSTÄNDE ENTSTAND EIN „RIESENKÜLSCHRANK“ DER REWE: UNSER FRISCHEZENTRUM. ES IST EIN MEILENSTEIN IN DER GESCHICHTE UNSERER LAGERLOGISTIK UND STÄRKT DIE REGION ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT.

ANDREAS SCHMIDT, VORSTANDSVORSITZENDER DER REWE DORTMUND



HIER ENTWICKELT DER NORDEN ZUKUNFT!



1 Hafenquartier Speicherstraße
13,5 Hektar oder rund 19 Fußballfelder

2 SMART RHINO/ehem. HSP-Areal
52 Hektar oder rund 73 Fußballfelder
smart-rhino.de

3 Hauptbahnhof Nordausgang
14,4 Hektar oder rund 20 Fußballfelder

4 Borsigplatzquartier/
Stahlwerkstraße
7 Hektar oder rund 10 Fußballfelder

5 EnergiePlusSiedlung
Brechtener Heide
Neubaugebiet 13 Einfamilienhäuser,
2 Mehrfamilienhäuser

6 Dorstfelder Bürgerhaus
„Pulsschlag“
pulsschlag-dorstfeld.com

7 Zukunftsgarten „Emscher
nordwärts“ (eintrittspflichtiger Bereich)
40 Hektar oder 56 Fußballfelder
iga.dortmund.de

8 Regenrückhaltebecken Emscher-
Auen Mengede/Castrop-Rauxel
Hof Emscher-Auen (auf Castrop-Rauxeler
Stadtgebiet)

9 Knoten Scharnhorst
Renaturierung der Gewässer auf rund
12 Kilometern Länge
eglv.de

10 Allianz Smart City Dortmund
smartcity-dortmund.de

11 Energiecampus
4 Hektar oder rund 5 ½ Fußballfelder
12 Areal des ehem. Kraftwerkes
Knepper
65 Hektar oder rund 91 Fußballfelder

13 Areal der ehem. Westfalenhütte
inkl. Anteile „Nordspange“ *
300 Hektar oder rund 420 Fußballfelder

*„Nordspange“ siehe



» WIR UNTERSTÜTZEN DEN "nordwärts"-PROZESS, WEIL ER DEN BÜRGER*INNEN AUS DEN NÖRDLICHEN STADTEILEN EINE STIMME GIBT. DIE SCHAFFUNG EINER DAUERHAFTEN PLATTFORM FÜR DIE AKTIVIERUNG UND BETEILIGUNG EINER VIELFALT VON AKTEUREN IST NICHT NUR FÜR DAS RUHRGEBIET UND NRW RICHTUNGSWEISEND.



PROF. DR. STEFAN SIEDENTOP, WISSENSCHAFTLICHER DIREKTOR DES INSTITUTS FÜR LANDES- UND STADTENTWICKLUNGSFORSCHUNG - ILS



» "nordwärts" - INNOVATIV, PARTIZIPATIV, ERMÖGLICHEND. EIN PROJEKT, DAS AUCH NACH FÜNF JAHREN IMMER NOCH ZUKUNFTSWEISEND FÜR STADTENTWICKLUNGSPROZESSE IST. ZUSAMMEN MIT DEM IN DIESEM KONTEXT ENTSTANDENEN NETZWERK PROFILIERT ES SICH AUßERDEM ALS ENABLER FÜR VIELE WEITERFÜHRENDE PROJEKTE UND IDEEN.

PROF. DR. SABINE SACHWEH, PROFESSORIN FÜR ANGEWANDTE SOFTWARETECHNIK DER FACHHOCHSCHULE DORTMUND UND MITGLIED DER DATENETHIK-KOMMISSION DER DEUTSCHEN BUNDESREGIERUNG

STIMMEN DER WISSENSCHAFT

» MIT DEM FOKUS AUF DEN DORTMUNDER NORDEN WERDEN DIE POTENZIALE SOZIALER INNOVATION ZUR GESTALTUNG UNSERES GEMEINSCHAFTLICHEN LEBENS AUFGEZEIGT. IM MITTELPUNKT STEHEN VIELFÄLTIGE IDEEN UND PROJEKTE, DIE DIE LEBENSQUALITÄT VERBESSERN UND DEN MENSCHEN ERMÖGLICHEN, IHRE ZUKUNFT MITZUGESTALTEN. SO BAUT "nordwärts" BRÜCKEN ZWISCHEN HEUTE UND MORGEN.



PROF. DR. JÜRGEN HOWALDT, DIREKTOR DER SOZIALFORSCHUNGSSTELLE AN DER TU DORTMUND

» MIT DEM MEMORANDUM ZUR ZUKUNFT INTERNATIONALER BAUAUSSTELLUNGEN HAT DER IBA-EXPERTENRAT DES BMI EIN ANFORDERUNGSPROFIL FÜR DIE IBA ALS INTERNATIONAL EINZIGARTIGES INSTRUMENT VON PLANUNGS-, STADT- UND REGIONALPOLITIK FORMULIERT UND DORTMUND "nordwärts" WEGEN SEINER KONZEPTION UND PRAKTISCHEN UMSETZUNG ALS FORMAT IN ANLEHNUNG AN DIE IBA BESONDERS POSITIV GEWÜRDIGT.



KARL JASPER, MITGLIED DES EXPERTENRATES DER INTERNATIONALEN BAUAUSSTELLUNG (IBA), VORMALS ALS VERTRETER DES MINISTERIUMS FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG NRW

» BEI "nordwärts" HANDELT ES SICH UM EINES DER SPANNENDSTEN PROJEKTE INTEGRIERTER STADTENTWICKLUNG IN EUROPA. ALS INNOVATIVE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT DER STADT STELLT DIE KONZERTIERTE FUNKTIONALE UND STÄDTEBAULICHE AUFWERTUNG DES DORTMUNDER NORDENS EINEN MEILENSTEIN IM STRUKTURWANDEL DES RUHRGEBIETS DAR.



UNIV.-PROF. DR. HABIL. WIECHMANN, DEKAN DER FAKULTÄT RAUMPLANUNG, FACHGEBIET RAUMORDNUNG UND PLANUNGSTHEORIE DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DORTMUND

WUSSTEN SIE ES SCHON?

"nordwärts" wurde 2017 mit dem European Public Sector Award ausgezeichnet. Dieser europäische „Verwaltungs-Oskar“ des Europäischen Institutes für Öffentliche Verwaltung (EIPA), zeichnet Projekte für innovatives Verwaltungshandeln aus. "nordwärts" konnte sich in der Kategorie der „Projekte auf kommunaler Ebene“ gegen die anderen drei nominierten Vorhaben aus Südeuropa, den Niederlanden und Österreich durchsetzen.



WO UND WIE "nordwärts" WIRKT

POSITIVE WIRKUNGEN IN ALLEN BEREICHEN

"nordwärts" hat sich 2015 zum Ziel gesetzt, Flächenpotenziale zu entwickeln, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, die Umwelt- und Lebensqualität zu steigern und den Bereich Qualifizierung und Bildung zu stärken. Zur „Projekthalbzeit“ nach fünf Jahren zeigen sich dank der kooperativen Zusammenarbeit der gesamten Stadtverwaltung, Politik und der Mitwirkung der Dortmunder Stadtgesellschaft deutliche positive Wirkungen in allen genannten Bereichen.



UMWELT- UND LEBENSQUALITÄT STEIGT

Das touristische Interesse an Dortmunds nördlicher Hälfte ist auch durch das "nordwärts"-Erlebnisroutenheft gestiegen. Durch die Vielzahl von Projekten wie z. B. Klimainseln und Pocketparks, gemeinsame Freiflächenentwicklung etc. wird an der Steigerung der Umwelt- und Lebensqualität gearbeitet.



HOHE INVESTITIONEN UND NEUE JOBS IN DORTMUNDS NÖRDLICHER HÄLFTE

Die Investitionen und das Interesse der Investor*innen an Flächen sind stetig gestiegen. Ca. 750 Mio. € private Investitionen sind geflossen und rund 6.500 neue Jobs entstanden. Das bisher noch nicht in Entwicklung befindliche Wirtschaftsfächenpotenzial lässt auf die Entstehung von weiteren 10.000 hoffen. Wichtiger Treiber ist auch die Allianz Smart City Dortmund, über deren Engagement Investitionen generiert und Fördergelder eingeworben werden. Auch die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ist sehr erfolgreich. Die Koordinierungsstelle "nordwärts" hat in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Instituten Fördergelder in Höhe von 10,3 Mio. € eingeworben.



AKTUELLER STAND DER "nordwärts"-TEILPROJEKTE

Derzeit gibt es 245 "nordwärts"-Teilprojekte. 52 davon sind umgesetzt, 95 gestartet und 50 in Vorbereitung, Weiterentwicklung oder Qualifizierung. 48 Projekte sind noch nicht begonnen.

Für die "nordwärts"-Teilprojekte wurden aus dem städtischen Haushalt bereits 1,2 Mio. € als Anschub- oder Co-Finanzierung ausgezahlt.



Die aktuellen Sachstände der Teilprojekte sind in der "nordwärts"-Online-Karte transparent dargestellt.



SPÜRBARE ENTWICKLUNG DER INFRASTRUKTUREN IM BILDUNGSBEREICH

Die Plätze in den Offenen Ganztagschulen im "nordwärts"-Projektgebiet sind von 4.000 auf ca. 5.500 Plätze angestiegen. Rund 1,5 Mio. € externe Fördermittel konnten für Projekte im Bildungsbereich für die nördliche Hälfte von Dortmund eingeworben werden. Die Sicherung gleicher Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen in Dortmund steht stark im Fokus. Ab 2020 werden in die Schullandschaft des Projektgebietes 184 Mio. € investiert.

VIELFÄLTIGE ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Zahlreiche neue Kitas, Ersatzneubauten und Gruppenerweiterungen mit rund 750 U3-Plätzen und ca. 1.500 Ü3-Plätzen sind entstanden. In der Kindertagespflege wurden in Großtagespflegestellen und Kinderstuben rund 530 Plätze für U3-Kinder eingerichtet. Weitere sind geplant.

WOHNUNGSWIRTSCHAFT ZEIGT GROBES ENGAGEMENT

Die Wohnungswirtschaft hat in der nördlichen Hälfte von Dortmund in mehr als 10.000 Wohnungen ca. 297 Mio. € investiert. Zudem sind 812 Neubaumietwohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert worden. Vor dem Hintergrund der immer weiter steigenden Mieten wird damit ein wichtiger Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum geleistet. Die Unternehmen investieren nicht nur in den Wohnungsbau sondern verstärkt in das Wohnumfeld und unterstützen auch nachbarschaftliche Aktivitäten. Es zeigt sich: Die Wohnungswirtschaft hat sich zum Wohnstandort "nordwärts" bekannt und sieht dort Potenziale für die Zukunft. Wohnquartiere werden damit gestärkt bzw. stabilisiert und das Wohnen im "nordwärts"-Gebiet immer attraktiver. Eine hohe Wohnqualität leistet einen Beitrag zur höheren Lebensqualität.

"nordwärts" IST BEI DEN BÜRGER*INNEN ANGEKOMMEN

Rund 28.000 Bürger*innen haben sich bis Ende 2019 ganz aktiv beteiligt. Zusätzlich haben tausende Menschen die Chance genutzt, sich auf rund 280 verschiedenen Veranstaltungen zu informieren, sich auszutauschen und sich zu begegnen.

In der "nordwärts"-Projektrunde 2019 wurden überwiegend Projekte aus der Zivilgesellschaft eingereicht (80 %) – das zeigt: "nordwärts" ist in der Bürgerschaft angekommen.

Auf nationalen und internationalen Fachkonferenzen besteht hohes Interesse am Projekt, damit wird die Sichtbarkeit der Stadt – auch als Wissenschaftsstadt – gesteigert.

Auch Kinder und Jugendliche haben sich aktiv z. B. bei den Erlebnistagen auf der Kokerei Hansa oder der Erlebnismacht auf der Zeche Hanseemann beteiligt. Zahlreiche neue Vereine sind gegründet worden, Bürger*innenzentren sind entstanden.

Die gezielte Vernetzung von Bürger*innen-Treffs aus verschiedenen Stadtbezirken des "nordwärts"-Projektgebietes hat zu einem stadtbezirksübergreifenden Austausch geführt. Wissen und Erfahrung wird geteilt – so können Entwicklungsprozesse vor Ort optimiert werden.

Die Aktivitäten lassen sich auch in Zahlen ausdrücken: Das ehrenamtliche Engagement im "nordwärts"-Projektgebiet ist von 2016 bis 2018 um ca. 28 % gestiegen.



DORTMUNDER STADTGESELLSCHAFT UND STADT- VERWALTUNG ZIEHEN AN EINEM STRANG

Ehrenamtliches Engagement beweist auch das über 90 Mitglieder starke Kuratorium. Es ist ein neues Netzwerk entstanden, das verlässlich und kooperativ den Gesamtprozess berät und diverse Initiativen und eigene Projekte initiiert hat.



IMPRESSUM

Stadt Dortmund, Koordinierungsstelle "nordwärts"

Redaktion: Michaela Bonan (verantwortlich), Melissa Raidt, Stefanie Vauken, Anja Vukovic

Textbeiträge: Dortmunder Hafen AG (S. 4), Thelen Gruppe (S. 7), Raimund Stüssel (S. 8), STAHM ARCHITEKTEN (S. 10–11), Gerald Kampert (S. 12), Dorstfelder Bürgerhaus Genossenschaft eG (S. 13), Amt für Stadterneuerung der Stadt Dortmund (S. 14), Emschergenossenschaft und Lippeverband – EGLV (S. 16–17), Dr. Fritz Rettberg (S. 18), Wirtschaftsförderung (S. 19), Anja Vukovic (S. 20), Wirtschaftsförderung Dortmund (S. 21), Mario Böhm (S. 26–29)

Fotos (v. o. n. u.) Titel: STAHM ARCHITEKTEN, raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH, COBE Architects Kopenhagen, bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh

Fotos:

S. 3: Stadt Dortmund/Roland Gorecki, Ubbo de Boer
S. 4–5.: COBE Architects Kopenhagen, Dortmunder Hafen AG/Frai, Appelhans
S. 6–7: Thelen Gruppe, Stadt Dortmund
S. 8–9: raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH
S. 10–11: STAHM ARCHITEKTEN, Picture People (Neuss/Frankfurt), Nils Hendrik Müller /Braunschweig
S. 12: Martina Hengesbach
S. 13: HWR Architekten Ramsfjell
S. 14–15: Patrick Temme, bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh
S. 16–17: Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV), Klaus Baumers, Jörg Saborowski/EGLV
S. 18–19: Stadt Dortmund/Stefanie Vauken, Westfaltenhallen Unternehmensgruppe GmbH, TU Dortmund, Stadt Dortmund, Vermessungs- und Katasteramt
S. 20–21: Stadt Dortmund/Anja Vukovic, SICKNIFIKANT Architektur & Mediengrafik, Tilmann Sick, REWE Dortmund SE & Co. KG
S. 24–25: ILS/Roland Fechter, Markus Mielek, Fotostudios Barth, Regionale 2016-Agentur, TU Dortmund/Uwe Grützner
S. 26–29: Lucas Kaufmann, Marcel Salmen, stock.adobe.com: Oscarhdez, Oksana Kuzmina, romul014

Kartografie: S. 22–23: Vermessungs- und Katasteramt der Stadt Dortmund und Dortmund-Agentur, Umrechnungen Hektar in Fußballfelder unter der-umrechner.de/flaechen/fussballfeld-in-ha-hektar

Gestaltung, Layout und Druck: Dortmund-Agentur – 09/2020

Der Umwelt zuliebe: Für den Druck verwenden wir ausschließlich FSC/PEFC-zertifiziertes Papier aus verantwortungsvollen Quellen, alkoholfreie Druckchemie sowie Druckfarben auf Pflanzenölbasis.



63 % Dortmund wandert wieder.

+++ SAVE THE DATE +++
OSTERMONTAG 2021

Eine Stadt. Viel Ökologie.

   #DoÜberrascht
DORTMUND-UEBERRASCHT-DICH.DE

Sie finden und erreichen "nordwärts" auch
im Internet und den Sozialen Medien unter:

🌐 dortmund-nordwaerts.de

📘 facebook.com/NordwaertsDortmund

📷 instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund

✉ nordwaerts@dortmund.de

